

Fotografiertipps vom ADAC Tipp 171

Dieter Seumenicht, Mitglied im Dialogforum Digitale Diaschau, schickte mir diese Tipps.

Selbst wenn einige Tipps sicher schon bekannt sind, ist es immer wieder interessant, darauf gestoßen zu werden.

service fotografie

So werden Ihre Bilder vorzeigbar

Gute Urlaubsfotos entstehen im Kopf: sieben Tipps und Tricks, mit denen Sie Enttäuschungen vermeiden

Die Kamera ist ein technisches Wunderwerk, und es macht Spaß, den Auslöser zu drücken. Der Hersteller garantiert perfekte Aufnahmen. Dann die Enttäuschung bei der Sichtung der Bilder: Vieles ist zu klein, manches zu dunkel, die paradiesische Landschaft erscheint öde. Woran lag's? Oft sind es nur Kleinigkeiten, die ein gutes Bild von einem durchschnittlichen unterscheiden.

● Tipp 1: Raus aus der Mitte! Ein kleiner Trick mit großer Wirkung: Ein Bild wirkt leblos, wenn sich das Objekt – egal ob Opa oder Burg – in der Mitte des Bildes befindet. Rückt man das Motiv ein wenig nach links oder rechts und möglichst auf eine Höhe von einem oder zwei Dritteln des Bildes, bekommt das Motiv plötzlich Spannung und fängt an zu le-

ben. Ein Trick, den schon Künstler seit eh und je in der Malerei verwenden.

● Tipp 2: Schauen Sie Ihrem Motiv in die Augen!

Egal, ob Sie Tiere, Kinder oder Erwachsene fotografieren: Die schmeichelhaftesten Aufnahmen entstehen, wenn Sie Ihr Motiv direkt auf Augenhöhe fotografieren. Natürlich dürfen Sie auch mit anderen Perspektiven arbeiten. Doch Vorsicht, hier beeinflussen Sie entscheidend die Bildaussage: Fotografieren Sie zum Beispiel aus der Höhe heraus, dann erscheint eine Person riesig, aber auch »hochnäsiger«. Ein Dackel von oben wirkt dagegen winzig.

● Tipp 3: Achten Sie auf den Hintergrund!

Viele Hobbyfotografen sind zu sehr auf die aufzunehmende Person fixiert. Dem Hintergrund



PERFEKT Mit offener Blende fotografiert (Porträtmodus) trennt sich der Hintergrund optimal von den Gesichtern

wird dabei keine Beachtung geschenkt. Betrachtet man später die Aufnahme, so stellt man womöglich fest, dass der Freundin eine Laterne oder ein Baum aus dem Kopf wächst. Ästhetisch ist das nicht. Versuchen Sie also einen möglichst neutralen Hintergrund zu finden. Ein paar Schritte zur Seite genügen da schon, und der Baum steht neben dem Objekt. Noch besser ist es, wenn der Hintergrund »verschimmt«, also unscharf wird. Das gelingt, wenn Sie auf das Porträt mit einem leichten Teleobjektiv (bzw. leicht herangezooimt) scharf stellen und eine niedrige Blendenzahl (=große Blendenöffnung) wählen. Dadurch nimmt die Schärfentiefe ab, das Objekt trennt sich besser vom Hintergrund. Manche Kameras bieten hierfür den Porträtmodus (ein kleiner Kopf als Symbol) oder eine »Blendenautomatik«. Diese er-

laubt, die Blendengröße fest vorzuwählen; die Belichtungszeit wird automatisch angepasst. Einfach in der Bedienungsanleitung nachschauen!

● Tipp 4: Gehen Sie näher an Ihr Motiv heran!

Versuchen Sie doch einmal Objekte formatfüllend aufzunehmen! Die Wirkung ist enorm. Ganz nah können am Motiv interessante Details zu Tage treten. Gehen Sie zuerst möglichst nah mit der Kamera heran und vergrößern Sie dann das Motiv mit der Zoomeinstellung, bis der gesamte Bildbereich ausgefüllt ist. Vorsicht: Um Unschärfe zu vermeiden, unbedingt den Fokussierbereich der Kamera beachten!

● Tipp 5: Blitzen bei schönem Wetter?

Sie möchten eine Person bei hellem Sonnenschein fotografieren – doch statt schöner Augen gibt es nur dunkle Lö-



Zwei nützliche Reisebegleiter: Mit einem Kleinstativ gelingen Aufnahmen mit langen Belichtungszeiten bei Dunkelheit. Ein Polfilter sorgt für kräftigere Farben und höhere Kontraste; störende Reflexe auf Glas- oder Wasseroberflächen werden gelöscht



FOTOS: MANFRED HEINRICH, SCHMID, BILDAGENTUR HUBER, VIELERVAURTIUS

cher auf dem Bild. Oder das Motiv wird unterbelichtet, da die Kameraautomatik die Belichtung auf einen hell reflektierenden Hintergrund (zum Beispiel Wasser) gerichtet hat. Schalten Sie den Blitz ein! Bei vielen Kameras können Sie zwischen einem Aufhellblitz und vollem Blitz wählen. Bei einer Entfernung bis zu 1,50 m verwenden Sie den Aufhellblitz, ab 1,50 m eher den vollen Blitz. Und noch etwas: Blitzen Sie möglichst nicht frontal, sondern etwas von der Seite.

● **Tipp 6: Geben Sie Landschaftsfotos einen Rahmen!** Wenn Sie eine Landschaft fotografieren, dann versuchen Sie ein Objekt in den Vordergrund mit einzubeziehen. Das kann ein Baum, ein Felsbrocken, eine Person sein. Nur so schaffen Sie es, der Landschaft Tiefe zu verleihen. Je nach Motiv können Sie mit den

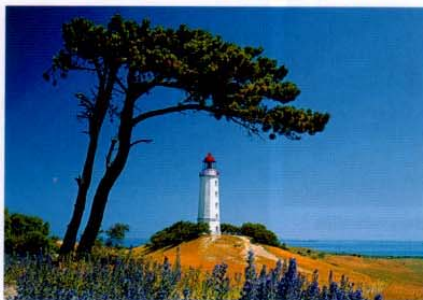
Zweigen des Baums oder einem Fenster die Landschaft gewissermaßen einrahmen.

● **Tipp 7: Knipsen Sie am Morgen oder Spätnachmittag!** Je nach Tageszeit und auch Jahreszeit kann Tageslicht vollkommen unterschiedlich auf Bildern wirken. Motive, die bei voller Sonne um die Mittagszeit aufgenommen werden, wirken daher oft wie ausgebleicht. Die schönsten Lichtstimmungen sind früh morgens und während der Nachmittagsstunden. Die Farben sind am Nachmittag aufgrund des höheren Rotanteils im Licht wärmer. Wer sich die Tageszeit nicht aussuchen kann, muss nicht gänzlich auf die Aufnahme verzichten. Ein Polfilter (als Zubehör für die meisten Modelle erhältlich) verstärkt die Farben und lässt die Motive weniger ausgebleicht erscheinen.

MANFRED HEINRICH ■



GUT Der Leuchtturm ist in der linken Bildhälfte gut platziert. Dennoch fehlt es diesem Landschaftsbild etwas an Tiefe und nötiger Atmosphäre



BESSER Wunderbar rahmt der Baum den Leuchtturm ein. Die Aufnahme gewinnt an Tiefe, und der Betrachter kann den Charme der Dünenlandschaft nachempfinden



FALSCH Das Bild wirkt langweilig. Zudem führte die zu stark reflektierende Wasseroberfläche insgesamt zu einer Fehlbelichtung



RICHTIG Der Bildausschnitt wurde durch Heranzoomen verkleinert, die Haltung der Person verändert und ein Aufhellblitz für bessere Ausleuchtung zugeschaltet

Viele Grüße von

Dieter Seumenicht